

Open Access und Smart Grids: Neue Herausforderungen, neue Chancen

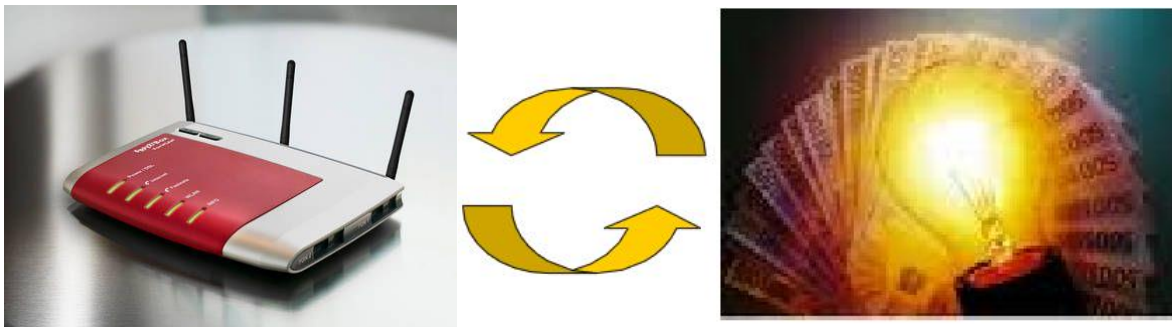
Auszug aus einem Vortrag auf der 25. Billit User Group Conference am 30. Juni 2010

Die These

Die Themen

- Open Access
- Smart Grids

eröffnen neue Chancen für regionale und kommunale Carrier in der Zusammenarbeit mit Energieversorgern (Stadtwerke und Regionalversorger)



Die Ausgangslage für Smart Metering und Smart Grids

- 2008 Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und der Messzugangsverordnung (MessZV)

zur Öffnung des Zähl- und Messwesens für den Wettbewerb:

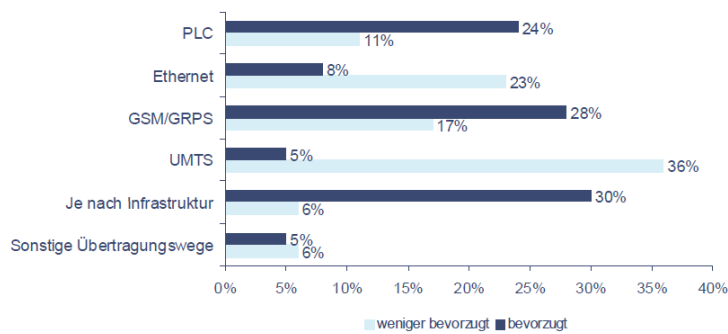
„Erklärtes Ziel ist es, dass über diesen Prozess nach einem Zeitraum von sechs Jahren solche intelligenten Zähler in den Grenzen der wirtschaftlichen Vertretbarkeit möglichst flächendeckend, auch unter Einsatz lastvariabler Tarife, zum Einsatz kommen“

- 2010 lässt die BNetzA zwei Gutachten erstellen:

- Wie kann eine flächendeckende Einführung intelligenter Zähler erreicht werden, ist sie notwendig und stimmt das volkswirtschaftlich Kosten-/Nutzen-Kalkül?

- Voraussetzungen für ein Angebot last- und zeitvariabler Tarife und welche Auswirkungen haben diese auf das Energiesystem?

Komplikationen



Die technologische Umsetzung von Smart Metern ist bei den Energieversorgungsunternehmen ebenso wenig klar wie die notwendige Kommunikations-technologie

Smart Metering kann ein erhebliches Performanceproblem werden, da bisher :

- Ablesung 1 x jährlich
- ca. 15% Wechselquote

Und zukünftig:

Strom: jede ¼ Stunde 1 Wert

- Gas: jede Stunde 1 Wert

Das bedeutet am Beispiel der EWE AG mit 1,2 Mio. Gaskunden und

1,0 Mio. Stromkunden

Alte Welt:

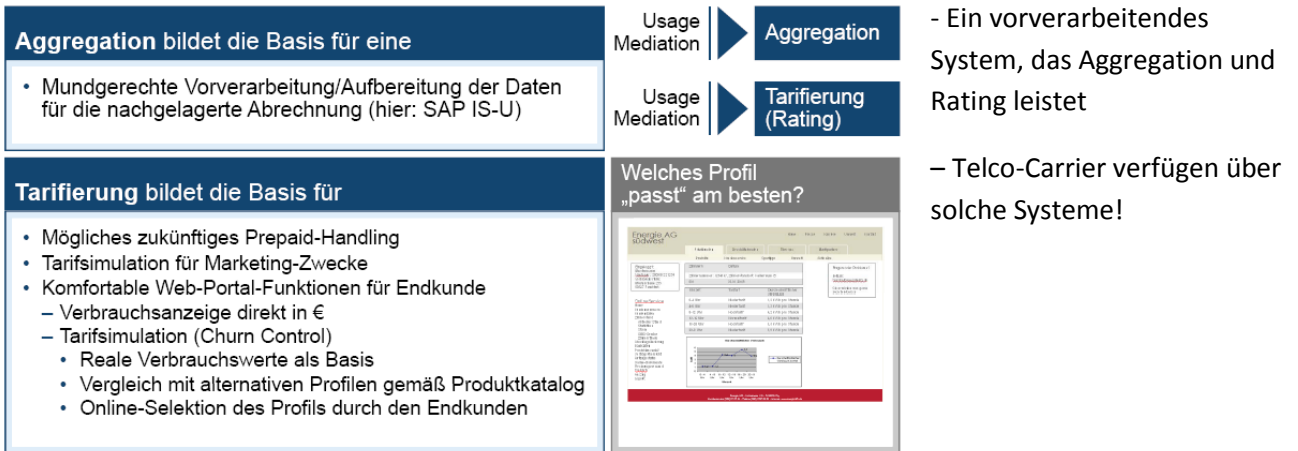
ca. 2,5 Mio. billable events/Jahr

Neue Welt:

ca. 4,6 Mrd. billable events/Jahr

Daraus folgt: **Klassische Energieabrechnungssysteme werden mit diesen Events überfordert, die Anzahl liegt jenseits des Vorstellbaren, während für Telco-Abrechnungssysteme Milliarden von billable events nichts Außergewöhnliches sind.**

Wie lautet der Lösungsansatz?



Wie in eTelligence gezeigt, haben insbesondere Billit-Anwender ein System, das dieses leistet!

Open Acces Ausgangslage

Die Breitbandstrategie der Bundesregierung



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

- Bis spätestens Ende 2010 sollen flächendeckend leistungsfähige Breitbandanschlüsse verfügbar sein
- Bis 2014 sollen bereits für 75 Prozent der Haushalte Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stehen mit dem

Ziel, solche hochleistungsfähigen Breitbandanschlüsse möglichst bald flächendeckend verfügbar zu haben

Die Treiber des Bandbreitenbedarfs

Home Services

Communications

Telefon, Mail,
Messaging, Video

Home Services

Entertainment

IP & Interactive TV, VoD,
Streaming, Gaming

Home Services

Security

Be- und Überwachung,
Zugangskontrolle

Home Services

Applications

Speicher-, Kalenderdienste,
Zusammenarbeit

Home Services

Administration

Konfiguration, Favoriten,
Kontenverwaltung

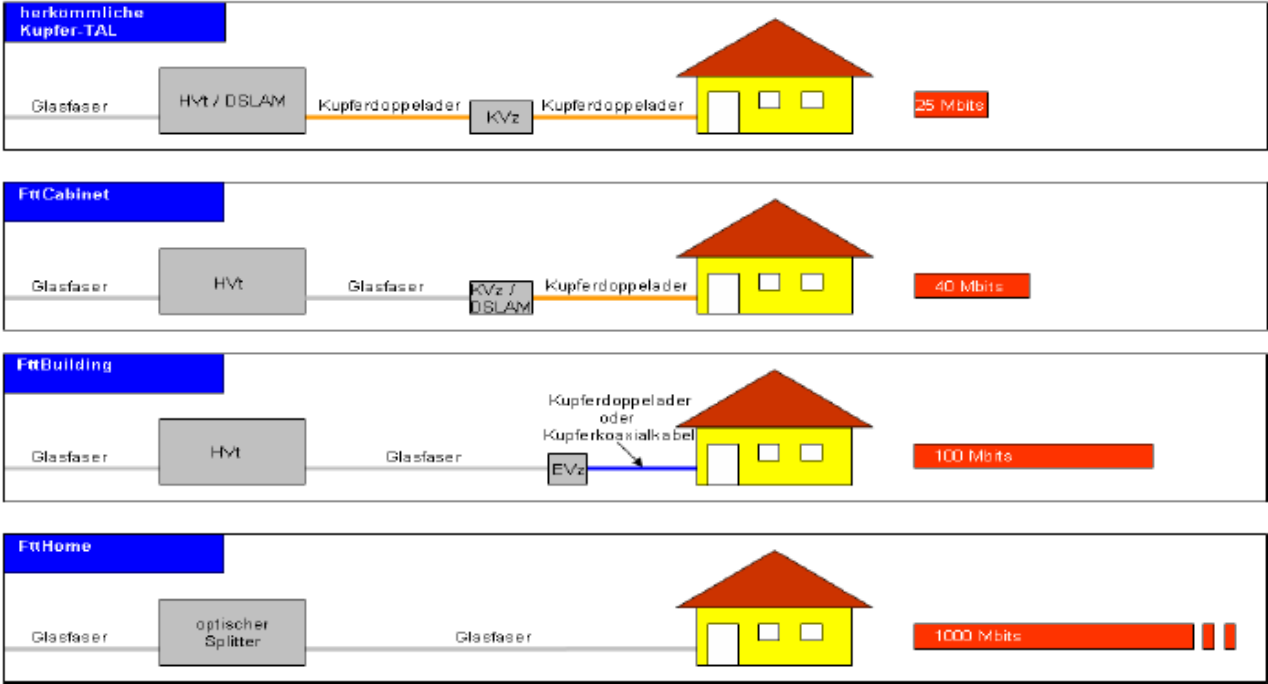
Home Services

Utility

Verbrauchsüberwachung,
dynamische Tarifwahl

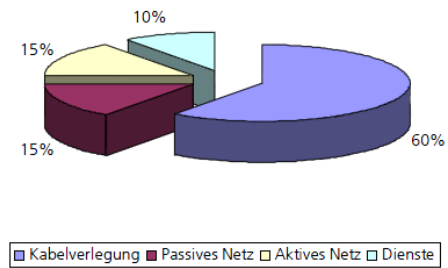
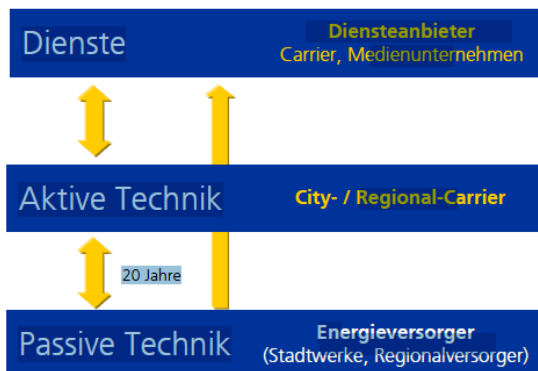
Open Access Komplikationen I

Wie weit reicht die heutige Infrastruktur?



Open Access Komplikationen II

Wer investiert in neue Infrastruktur?

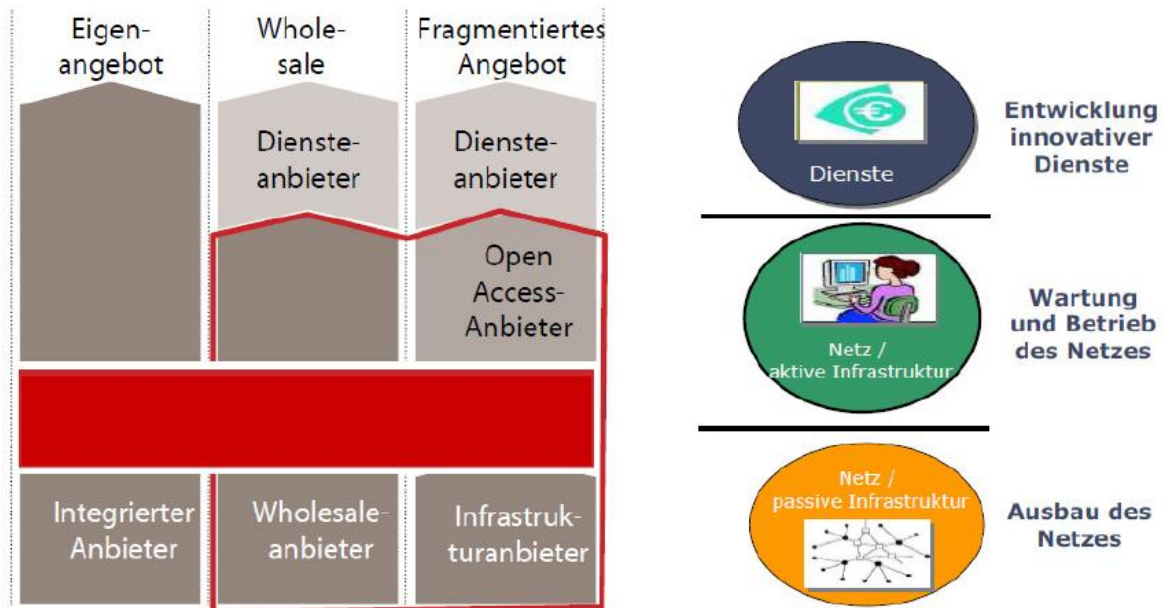


Energieversorger können Telco-Anbietern helfen, einen diskriminierungsfreien Zugang für ihre Dienste zu allen Kunden zu bekommen!

Open Access

Ein Lösungsansatz

Hierbei können sich unterschiedliche Formen von Kooperationen herausbilden:



© acoreus Mai 2010

Resümee

Die Herausforderungen in Bezug auf Smart Metering/Smart Grids und Open Access sollten Anlass zu intensivem Austausch zwischen Telco-Unternehmen einerseits und Energieversorgern andererseits sein:

- Energieversorger können Telco-Anbietern helfen, einen diskriminierungsfreien Zugang für ihre Dienste zu allen Kunden zu bekommen
- Telco-Carrier können Energieversorgern helfen, die Billing-spezifischen Herausforderungen von Smart Metering zu bestehen

Change happens!